

stadtumbau-zeitung

begleitende informationen zum stadtumbauprozess in welper

Stadtteilbeirat gegründet – Verfügungsfonds-Projekte können entwickelt werden

Der Stadtteilbeirat Welper hat sich am 2. März 2017 im Stadtumbaubüro konstituiert.

Dieses Gremium, dessen Hauptaufgabe die Vergabe der Verfügungsfondsmittel ist, besteht aus 11 stimmberechtigten Mitgliedern und tagt fortan drei- bis viermal jährlich.

Neben Ortsbürgermeister Dieter Oxfort sind im Stadtteilbeirat fünf Anwohnerinnen und Anwohner vertreten, die per Zufallsgenerator aus dem Einwohnermel-

deregister ausgewählt wurden. Außerdem gehören vier 2-Personen-Teams („Tandems“) der Bereiche Kinder/Jugend, Kirche, Kultur und Senioren dazu, welche auf der Stadtteilkonferenz Welper im Januar gewählt wurden. Der Bereich der örtlichen Wirtschaft wird durch Andreas Morek von Moden Morek vertreten.

Mit der Gründung des Stadtteilbeirats können ab sofort Verfügungsfondsanträge gestellt werden. Im laufenden Jahr

stehen für Bürgerprojekte 14.000 Euro bereit – ab 2018 werden es sogar 30.000 Euro jährlich sein.

Erste Projektanträge sind auf den Weg gebracht worden und werden im kommenden Stadtteilbeirat beraten. Weitere Ideen können jederzeit mit dem Stadtumbaubüro vorbesprochen werden. Voraussetzung ist, dass die Projektideen gemeinnützig sind und Welper zugute kommen. Wer Interesse hat und mehr Informationen wünscht, wendet sich an das Stadtumbauerteam – z.B. am Stand auf dem interkulturellen Sommerfest am 20. Mai oder im Büro im Gemeindeamt.



v.l.n.r.: Monika Tjaden, Margit Wiegold-Bovermann, Wolfgang Hinzmann, Ursula Champignon, Ellen Grönegräs, Rolf Haarmann, Svenja Stirnberg, Tomas Laguarda Gonzalo, Magdolna Horváth da Silva, Hella Graf, Elisabeth Wasmuth, Andreas Morek, Regine Hannappel (Stadt Hattingen), Jens Hendrix (Baudezernent), Alexander Kutsch (Stadtumbaubüro). Es fehlen: Dieter Oxfort und Sylvia Zimmermann

stadtumbau-zeitung
und weitere
Informationen auch im
Internet unter
www.stadtumbau-welper.de

Die nächste Ausgabe der **stadtumbau-zeitung - begleitende informationen zum stadtumbauprozess in welper** erscheint in der **Ausgabe 3/2017 der STIMME, Mitte August.**

Stadtumbau Welper ist ein Projekt, das im Rahmen der Städtebauförderung mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

Stadtumbau - Welper macht sich auf den Weg

Die Geschichte Welpers ist eng mit der 1987 stillgelegten Henrichshütte verknüpft. Der Strukturwandel in Folge der Schließung und die Folgeerscheinungen bestimmen die Entwicklung Welpers weiterhin. Demographische und lokal-ökonomische Veränderungen belasten die Stadtteilentwicklung.

Gleichzeitig besitzt Welper sehr attraktive bauliche Strukturen - insbesondere die denkmalgeschützten Siedlungen Müsendrei und Haidchen sowie die Gartenstadt Hüttenau.

Die Stadt Hattingen möchte mit der Umsetzung des Stadtumbauprogramms

rechtzeitig die Weichen für eine zukunftsfähige und positive Entwicklung des Stadtteils stellen.

Ziel ist der Erhalt und die Stärkung Welpers als lebendiges Nebenzentrum und Mehrgenerationenquartier.



Innerhalb dieser Grenzen wird investiert. Insgesamt sollen im Zeitraum bis 2022 rund 8 Millionen Euro nach Welper fließen. Den Löwenanteil tragen dabei das Land NRW und der Bund über die sogenannte Städtebauförderung. Die Hintergründe kann man im Integrierten Handlungskonzept nachlesen, auf der Webseite www.stadtumbau-welper.de herunterladen lässt.

Gartenstadt Hüttenau: Eigentümer aufgepasst - Haus- und Hofflächenprogramm bringt Zuschüsse für die Sanierung

Die von Georg Metzendorf geplante Gartenstadt Hüttenau in Welper stellt ein herausragendes Zeugnis des Arbeiter-siedlungsbaus des 20. Jahrhunderts dar. Aus diesem Grunde steht die Siedlung im Fokus besonderer Bemühungen der Stadt Hattingen. Neben dem Gestaltungshandbuch für die Gartenstadt wird daher im Rahmen des Stadtumbauprojektes für die Hauseigentümer der Siedlung in Welper eine Beratung durch die Quartiersarchitektin angeboten. Mit dem Haus- und Hofflächenprogramm wird ab sofort ein finanzieller Anreiz zu einer einheitlichen, am historischen Vorbild orientierten Gestaltung der Siedlungshäuser geschaffen.

Was wird gefördert?

Gefördert werden Maßnahmen nach den Empfehlungen des Gestaltungshandbuches für die Gartenstadt Hüttenau an Fassaden und Dächern wie

- Reinigen, Verputzen und Streichen
 - Rückbau von Fassadenverkleidungen
 - Wiederherstellen oder Ergänzen gliedernder Fassadenelemente
 - Sanierung der Bruchsteinsockel
 - Neue Fenster und Türen nach Vorgaben des Gestaltungshandbuches
 - Anstrich von Fenstern, Türen und Toren
 - Rekonstruktion oder Aufarbeitung von Fensterläden
 - Erneuerung der Dacheindeckung
- Maßnahmen der Gestaltung an den Außenanlagen wie
- Sanierung von Bruchsteinmauern oder Treppenaufgängen
 - Reinigen und Streichen historischer Zäune und Geländer

- Neuerstellung von Zäunen und Geländern
- Wiederherstellen von Grundstückseinfassungen



Geltungsbereich Förderung Gartenstadt

Art und Höhe der Förderung

- Die Förderung wird in Form eines Zuschusses gewährt
- Der Zuschuss beträgt 45% der als förderfähig anerkannten Kosten
- Pro Hausnummer liegt die Förderhöchstgrenze bei 15.000 €

Ablauf der Fördermittelberatung

1. KONTAKTAUFNAHME MIT DEM STADTUMBAUBÜRO

Vereinbaren Sie einen Vor-Ort-Termin mit der Quartiersarchitektin Frau Peters.

2. VOR-ORT-BERATUNG DURCH DIE QUARTIERSARCHITEKTIN

Bei einem Vor-Ort-Termin berät Sie die Quartiersarchitektin in allen Fragen zum

Förderprogramm und ist Ihnen bei der Antragsstellung behilflich.

3. EINHOLUNG DER ERFORDERLICHEN UNTERLAGEN

Für die Antragsstellung benötigen wir ein Angebot eines Fachunternehmens sowie einen Eigentumsnachweis in Form eines Auszuges aus dem Grundbuch oder der Kopie des Grundsteuerbescheides.

4. AUSFÜLLEN UND EINREICHEN DES ANTRAGES IM STADTUMBAUBÜRO

Die Antragsunterlagen werden Ihnen zum Ortstermin ausgehändigt, liegen im Stadtumbaubüro aus oder können auf der Homepage des Stadtumbaus Welper unter www.stadtumbau-welper.de heruntergeladen werden.

5. PRÜFUNG DES ANTRAGES

Das Angebot wird auf Förderfähigkeit und Plausibilität geprüft und dient als Grundlage für die vorläufige Festsetzung der Förderhöhe.

6. VEREINBARUNG DURCH DIE STADT HATTINGEN

Es erfolgt ein Vertragsabschluss mit der Stadt Hattingen. Jetzt können sie den Handwerker beauftragen und mit der Maßnahme beginnen.

7. DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME

Die Fertigstellung der Maßnahme zeigen Sie im Stadtumbaubüro an. Zur Dokumentation wird ein weiterer Ortstermin vereinbart.

8. ABRECHNUNG DER KOSTEN

Für die Abrechnung und Prüfung der tatsächlichen Kosten benötigen wir die Schlussrechnung des Handwerkers und Ihren Zahlungsbeleg.

9. AUSZAHLUNG DES ZUSCHUSSES

Das Geld wird auf ihr Konto überwiesen.



Gestaltungsbeispiel für das Fassadenprogramm nach den Empfehlungen des Gestaltungshandbuches (rechts: Fotomontage)

Grünes Quartier – Jugendliche unterstützen Patenschaften

Aufmerksame Beobachter haben längst gemerkt, dass im Park etwas vor sich geht. Auf der Fläche zwischen Emmy-Kruppke-Seniorenzentrum und dem Jugendtreff Welper wird fleißig gewerkelt und gebuddelt. Ein Schild mit bunten Buchstaben markiert den Ort: „Grünes Quartier“. Dahinter finden sich Holzkisten, in denen Nutzpflanzen wachsen: Kräuter, Paprika, Zucchini und Chilisornten in unterschiedlichen Schärfegraden.

Doch nicht nur im Park werden Patenschaften unterstützt. Das Grüne Quartier will auch die öffentlichen Pflanzbeete – sogenannte Baumscheiben und Pflanzkübel erblühen lassen. Doch Welper ist zu groß, um sich um alle Bereiche kümmern zu können. Die Jugendlichen können zwar bei der Herrichtung von Pflanzbeeten unterstützen, bei der dauerhaften Pflege hoffen sie jedoch auf engagierte Anwohner.



Pflanzkübel und Beetanlage des Grünen Quartiers.

Mittendrin entsteht eine Aufenthaltsfläche, die mit selbstgebaudem Mobiliar ausgestattet werden soll.

Doch wer steckt eigentlich hinter dem Grünen Quartier?

Rund 25 Jugendliche aus Welper gestalten unter Anleitung von Sozialarbeiter Daniel Osterwind (HAZ Arbeit + Zukunft) die Fläche und setzen immer neue Ideen um. Im Zentrum wurde eine Pflasterfläche angelegt, die mit beweglichen Holzmöbeln als Chill- und Grillecke dient. Ein Wassertank sammelt Regenwasser, um die trockenen Wochen im Sommer zu überbrücken. Ein Komposthaufen wurde angelegt.

Daniel Osterwind und die Jugendlichen freuen sich über Begegnung und Austausch. Sie stehen gerne vor Ort Rede und Antwort zum Grünen Quartier. Und: sie unterstützen Patenschaften. Wer gerne selbstgezoogenes Gemüse isst und selbst einen Pflanzkasten im Park pflegen möchte, kann sich an Daniel Osterwind wenden. Pflanzkästen, Erde und der eine oder andere Setzling werden kostenlos bereitgestellt. Am Grünen Quartier ist noch genug Platz für den wachsenden Welperaner Gemeinschaftsgarten.



Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Programms "Jugend stärken im Quartier".



Auch um den Wildwuchs in zahlreichen Pflanzkübeln wollen die Jugendlichen sich kümmern und freuen sich auf Paten aus der Welperaner Bürgerschaft.

Was wir tun:

Wir erstellen eine pflanzfertige Baumscheibe, damit Sie diese nach Ihren Wünschen bepflanzen können!

Wir bringen frische Erde und Mulchmaterial mit und lockern das Erdreich auf.

Wir erstellen ein Pflanzkonzept passend zu der Baumscheibe und beraten bei der Bepflanzung.

Was wir uns von Ihnen wünschen:

Die Baumscheibe bepflanzen
Die Baumscheibe regelmäßig wässern

Die Baumscheibe von Abfall und Verunreinigungen säubern

Interessierte wenden sich an:

Grünes Quartier Welper
Daniel Osterwind
Telefon mobil: 01578/5207083
Email: osterwind@haz-net.de

Welper auf den Beinen: Stadtumbau-Infoabend stößt auf breites Interesse – Planungen für Diepenbeck und Müsendrei laufen weiter

Schon vor dem offiziellen Beginn des Infoabends drängten sich die Welperaner im Foyer der Gesamtschule um die Infostände.



An Infostationen im Foyer konnten sich die Besucher über Projektplanungen informieren.

Das Interesse an der Veranstaltung am 16. Februar war groß – rund 150 bis 200 Gäste wollten mehr über den Stadtumbau Welper erfahren und ihre Ideen einbringen. Bevor es jedoch interaktiv wurde, kamen Alle in der großen Aula zusammen.

Hier begrüßte Schulrektorin Frau Dr. Neumann die Anwesenden mit kurzweiligen Worten und erläuterte die Investitionen, die dank der Stadtumbau-Fördermittel in die Schule fließen. Neben der bereits erfolgten Sanierung der Turnhalle stehen weitere Umbaumaßnahmen an der Gesamtschule an. Bürgermeister Dirk Glaser richtete Grußworte an die Anwesenden und lobte die hohe Mitwirkungsbereitschaft und zupackende Art der Welperaner.

„Einen Infoabend wird es ab sofort jährlich geben, denn Bürgerbeteiligung ist ein zentraler Bestandteil des Stadtumbaus,“ erläuterte Baudezernent Jens Hendrix und leitet anschließend die Beiträge zu den aktuellen Planungen ein. Im Mittelpunkt stehen 2017 die Vorbereitung



Baudezernent Jens Hendrix gibt Informationen zum Stadtumbau Welper.



Die prall gefüllte Aula der Gesamtschule in Welper.

des Thingstraßen-Umbaus und die Entwurfsplanung für Spiel- und Freiflächen. Die Fachplanerinnen und Fachplaner standen anschließend an Infoständen Rede und Antwort und nahmen Ideen und Anregungen der Welperaner auf. Insbesondere die Landschaftsarchitekten für den Spiel- und Generationenpark Müsendrei und den Park Diepenbeck freuten sich über regen Betrieb an ihren Ständen und kreative Ideen.

Derzeit sind die Planer mit der Entwurfs-erarbeitung befasst. Wer den aktuellen Planungsstand zum Park Diepenbeck erfahren möchte, kann sich am Stand des Stadtumbau-Büros auf dem interkulturellen Sommerfest (20. Mai) erkundigen. Hier wird auch das Landschaftsarchitekturbüro Hoff durch Mitarbeiterinnen vertreten sein, welche die Planung erläutern.

Geschäftszentrum Welper im Standortcheck

Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung hat das Stadtumbaubüro die Händler und Gewerbetreibende sowie Hauseigentümer entlang der Thingstraße eingeladen, um den Standortcheck Welper zu präsentieren und einen Ausblick auf die Zukunft des Geschäftszentrums zu werfen.

Herr Lehnerdt und Frau Küpper von der BBE Handelsberatung stellen die Ergeb-

nisse des Standortchecks vor. Die Thingstraße ist angesichts der Analyseergebnisse aktuell als Stadtteilzentrum noch gut aufgestellt. In den letzten Jahren zeichnen sich aber Entwicklungen ab, die insbesondere durch den allgemeinen Strukturwandel im Einzelhandel bedingt sind. Nach und nach wird sich das Handels- und Dienstleistungsangebot weiter rund um die zentrale Platzfläche und den örtlichen Supermarkt konzentrieren.



Herr Lehnert und Frau Küpper von BBE präsentieren den Standortcheck Welper.

Trotz der schwieriger Rahmenbedingungen durch Onlinehandel und großflächigen Einzelhandel weist Welper als Stadtteilzentrum besondere Vorzüge auf. Es ist grundsätzlich gut erreichbar und bietet viele, vor allem kostenlose Stellplätze. Gleichzeitig können die Einwohner Welpers noch viele Besorgungen fußläufig erledigen, was gerade für die ältere Bevölkerung von Vorteil ist. Viele inhabergeführte Geschäfte sorgen für ein besonderes Flair und Angebot. Insgesamt ist in Welper erkennbar, das „man im Dorf zusammenhält“, so der Wortlaut eines Unternehmers, der neu am Standort ist.

Welper wird auch weiterhin insbesondere ein Nahversorgungsstandort bleiben. Für die Zukunft gilt es, die Stärken Welpers besser herauszustellen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Der Umbau der Thingstraße bietet in dieser Hinsicht vielfältige Chancen.

Impressum

Stadtumbaubüro Welper
Im Welperfeld 23
45527 Hattingen-Welper



Telefon: 0 23 24 - 96 76 691
eMail: info@stadtumbau-welper.de
www.stadtumbau-welper.de

Öffnungszeiten:

Montag 10:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 09:00 bis 11:00 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung

Im Auftrag der Stadt Hattingen, gefördert mit Mitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Hattingen.

